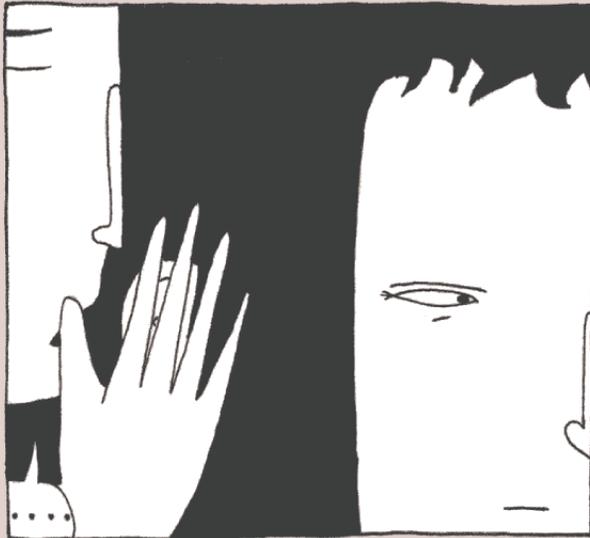


Stilleben Chihoi

Lesen Sie dieses e-book im Vollbildmodus.

Um den Vollbildmodus zu verlassen, drücken Sie die Tasten **strg + L** oder **esc**.



Umblättern



Ausstieg aus dem
Vollbildmodus /Exit

Stilleben

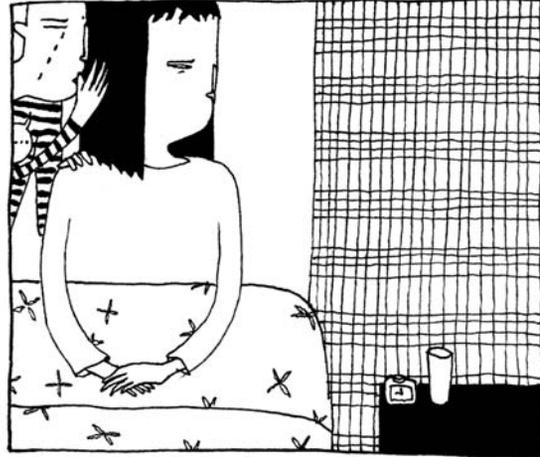
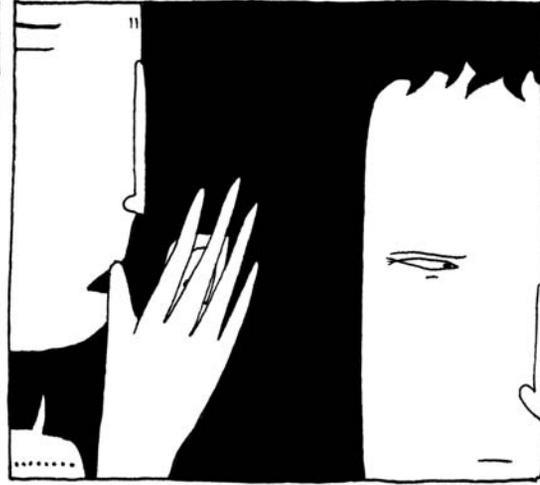
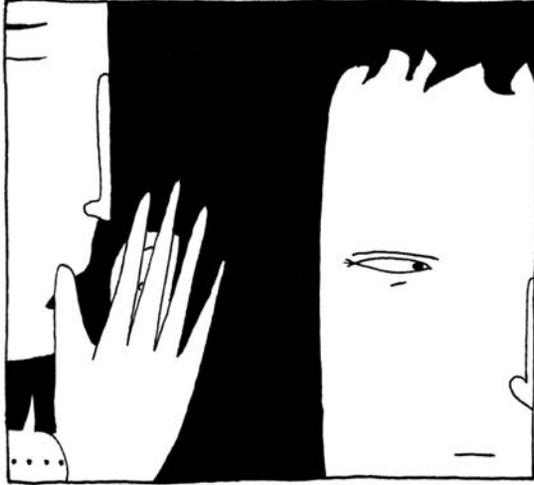
geschrieben und illustriert von Chihoi

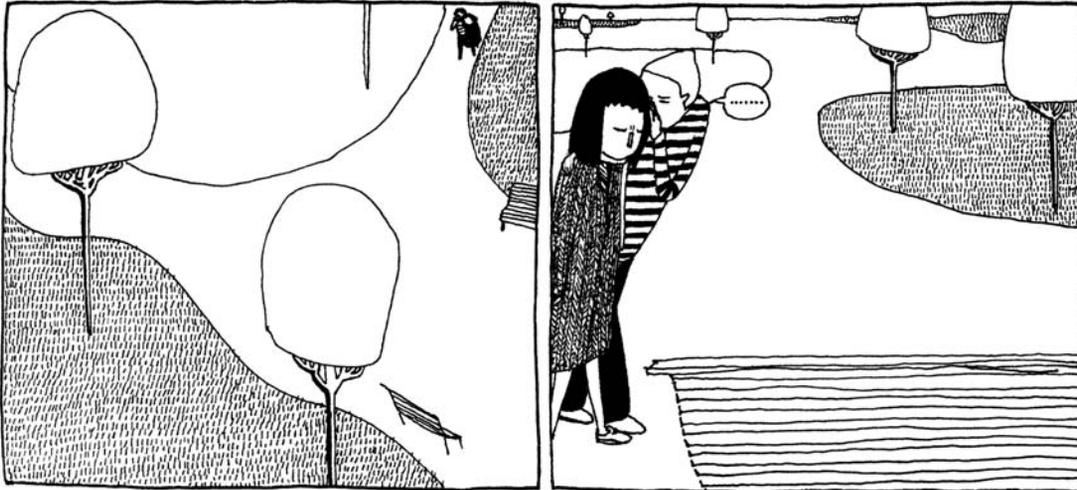
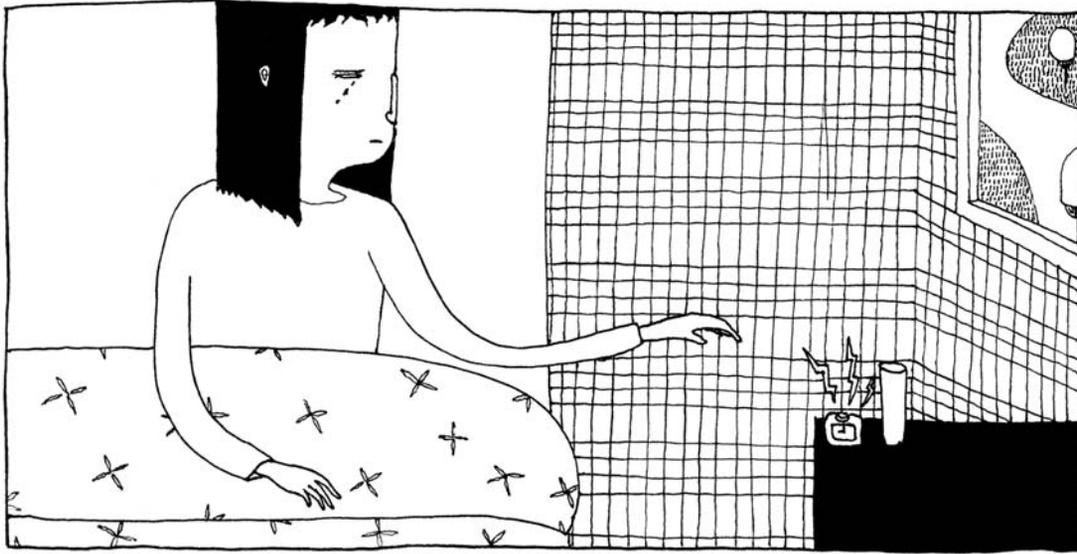


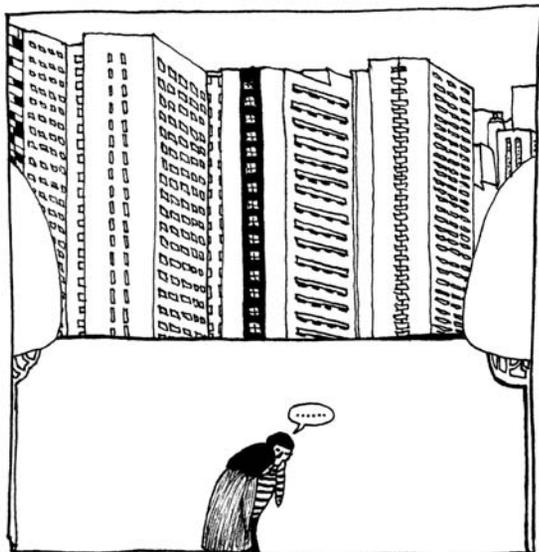
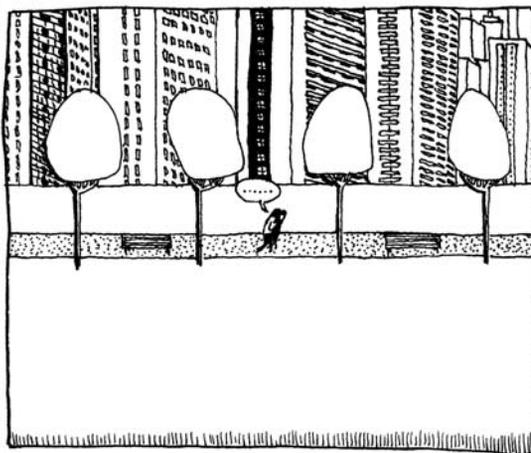
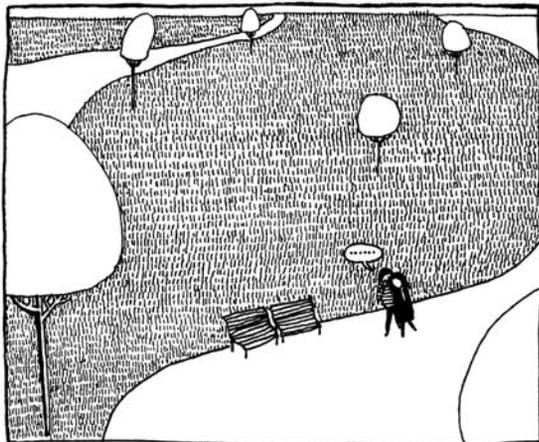
published by
www.electrocomics.com

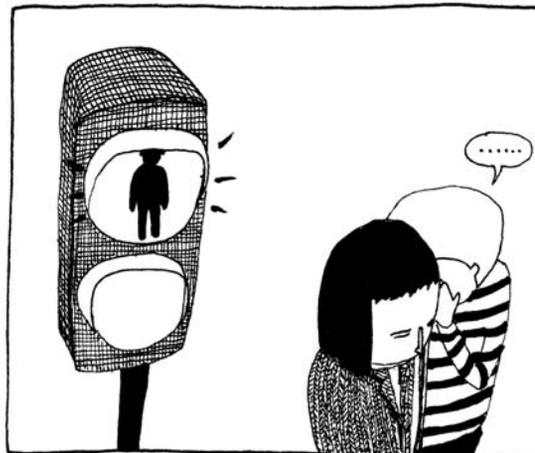
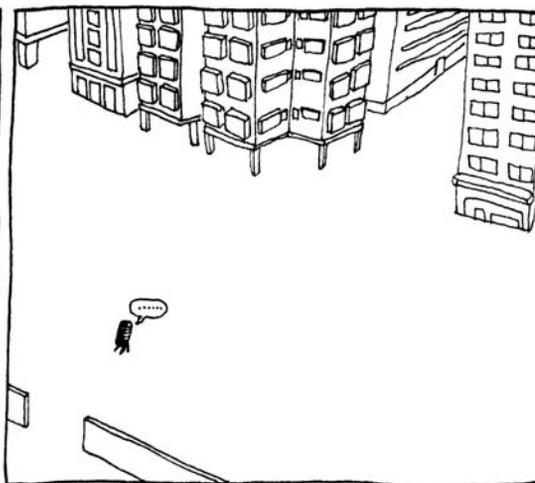
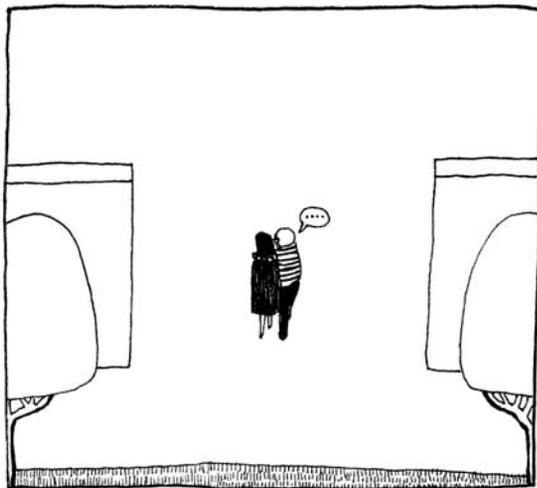
copyright: Chihoi
Für Weiterverwendungen der Inhalte ist eine schriftliche Einwilligung des Autors erforderlich.
www.chihoi.net

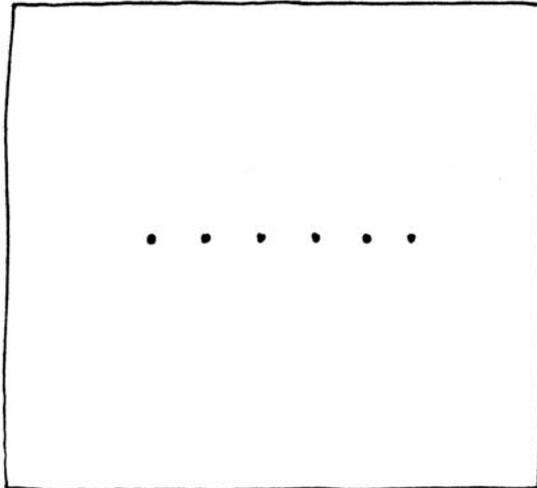


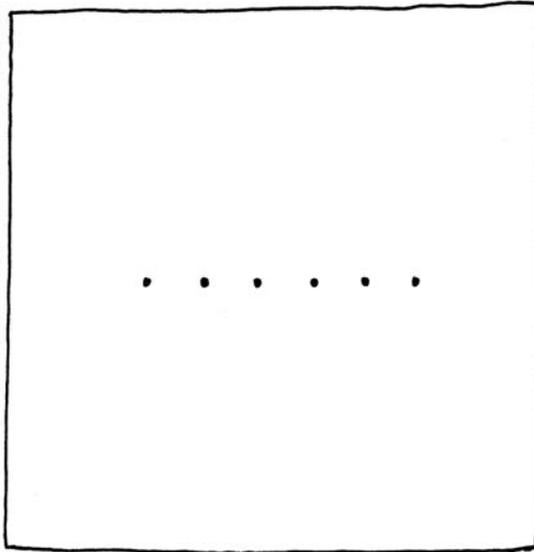






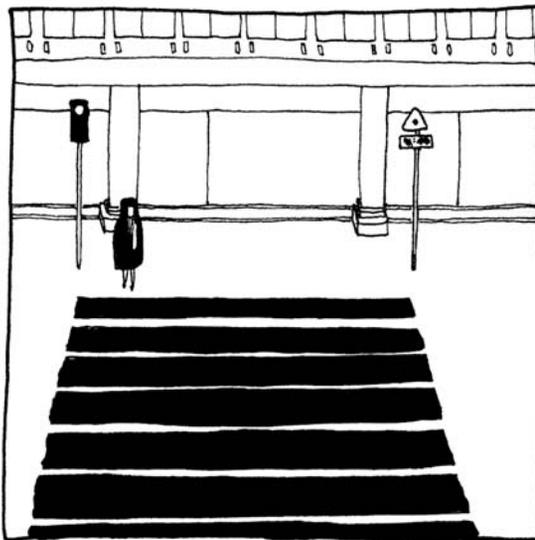
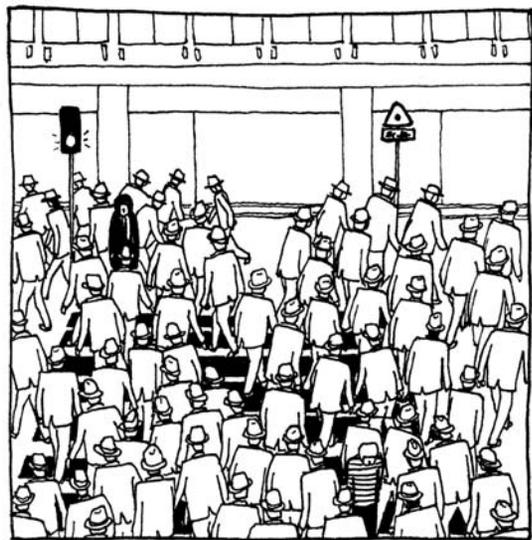










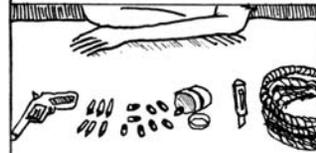


Betrachtung



Sag mir, was hast du gesehen? Was hast du in deinem Traum gesehen?

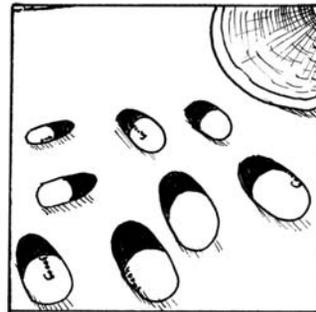
Ich sah mich selbst vor einem leeren Tisch sitzen. Teilnahmslos.



Warum?



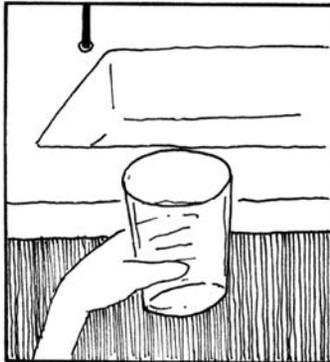
Ich weiß es nicht. Ich bin nicht sicher ...



Und dann?



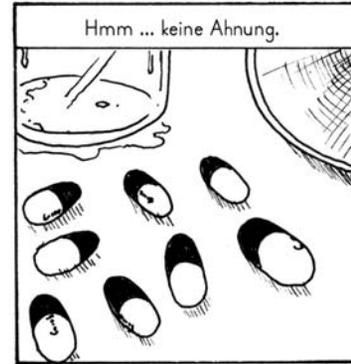
Und dann war ich
durstig und wollte
Wasser holen ...



Durstig? Warum?



Vielleicht habe ich vor dem Einschlafen
nicht getrunken und habe deshalb
geträumt, durstig zu sein.







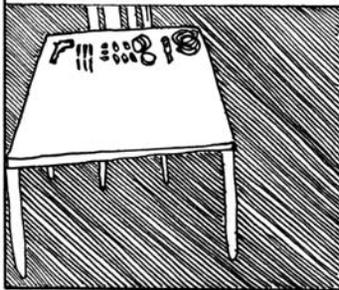
Warum?



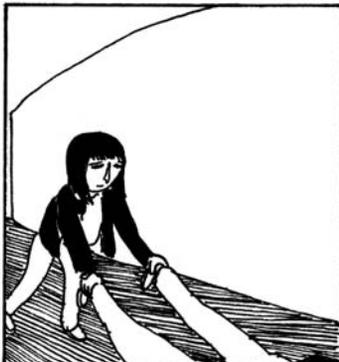




Dann hast du den Tisch gesehen, den Revolver,
die Pillen, das Messer und das Seil ...



... wie du es jetzt siehst, wenn ich es
dir erzähle.

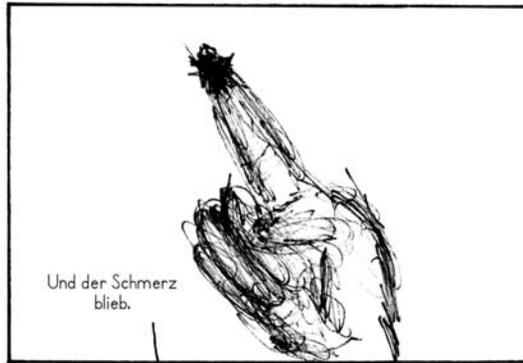


"Warum?" hast du
gefragt. "wenn das so
ist, verdienst du es nicht
hier zu sein."

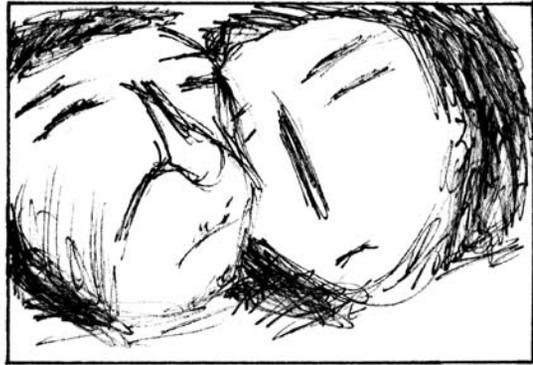


"Jetzt hast du alles gesehen,
alles, was du sehen wolltest:
Stille, Heiterkeit, Getrennt sein"
sagtest du, deinen Körper schleifend.

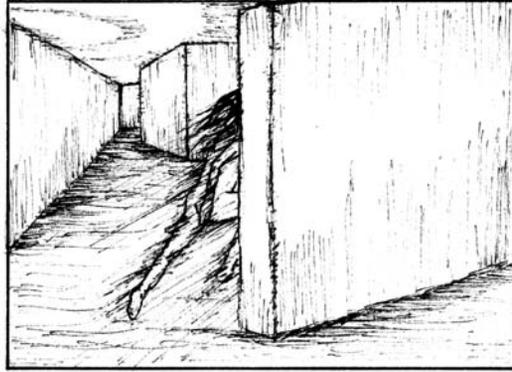
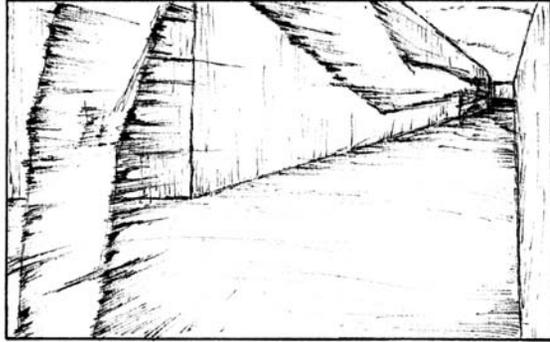
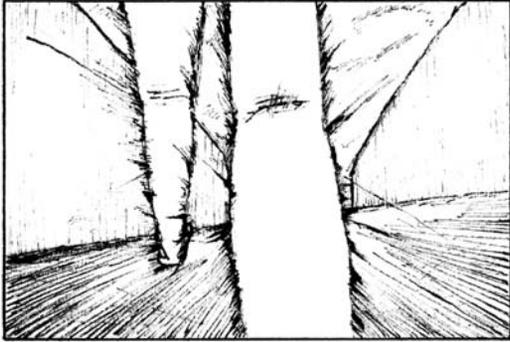


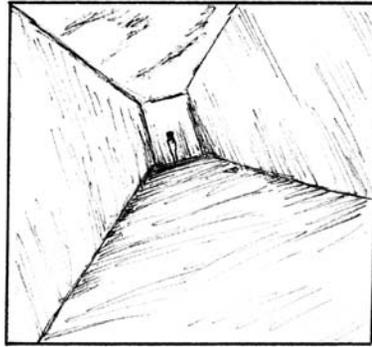
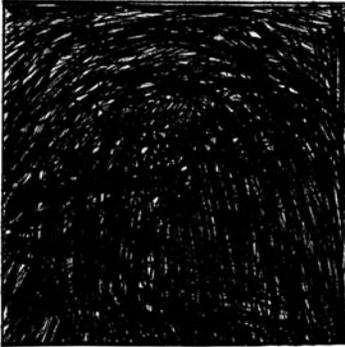
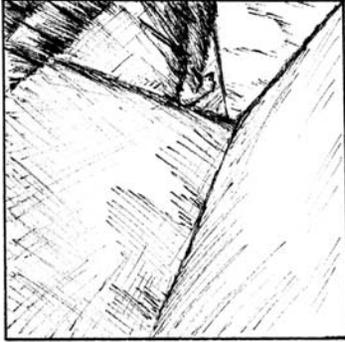


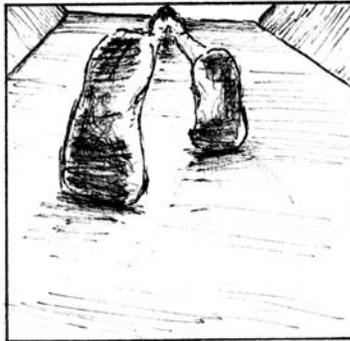
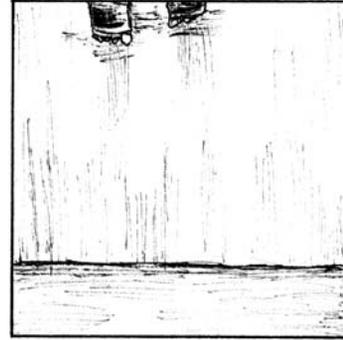
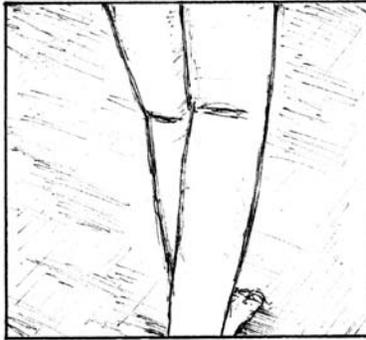


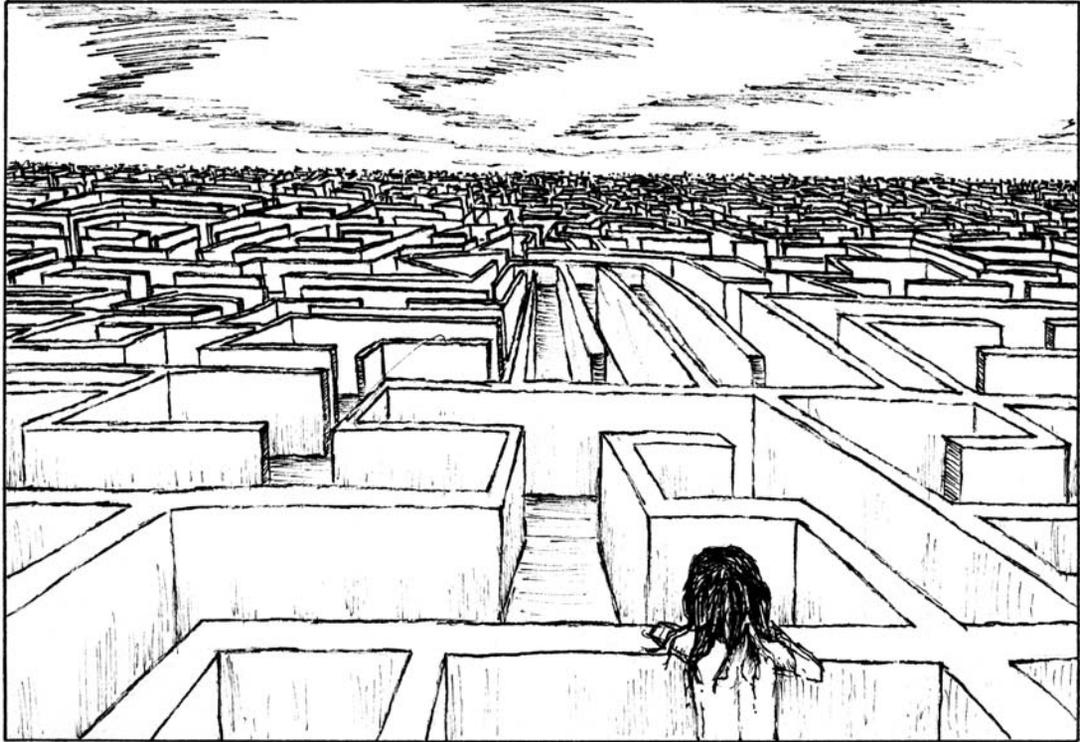


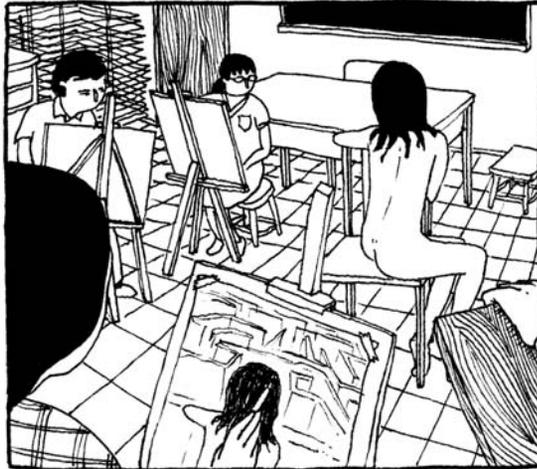
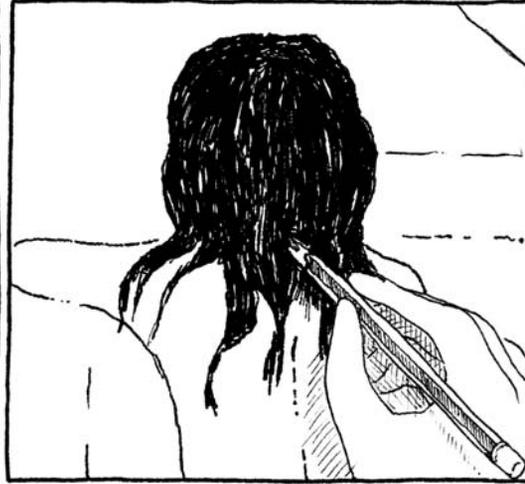
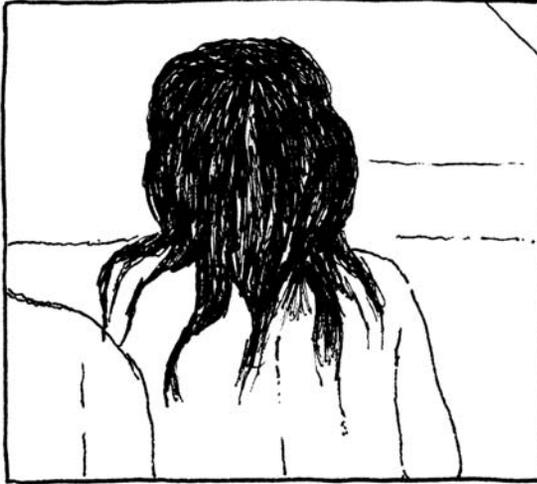
Sommer







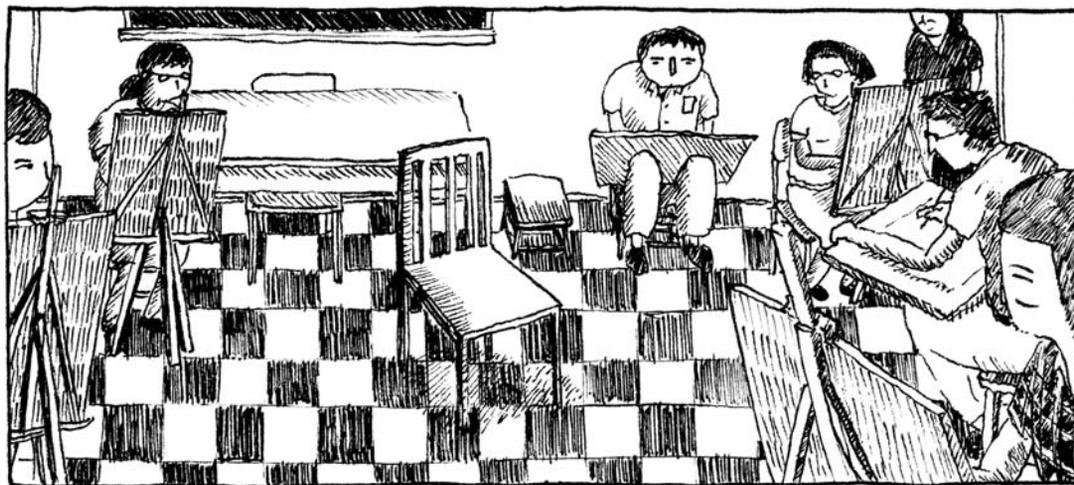




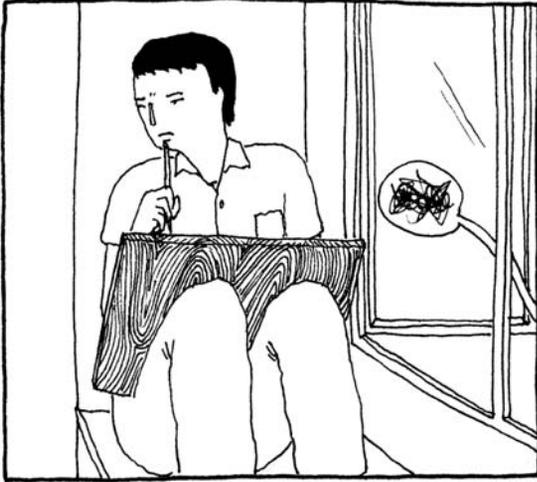
Wann gehst du
zurück nach Canada,
Sze-Man?

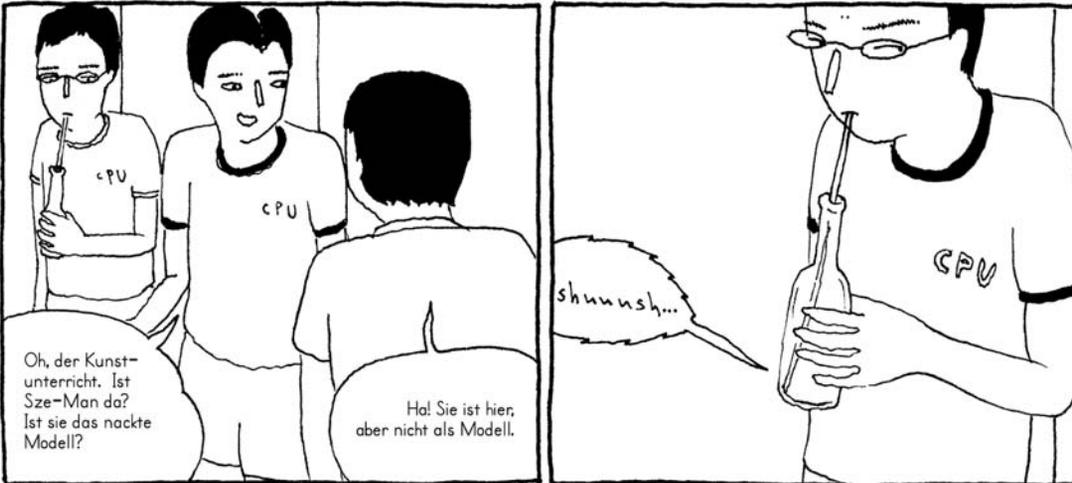
Besuchst du uns, wenn
du zurückkommst?

Mein Flug geht
am 31sten.









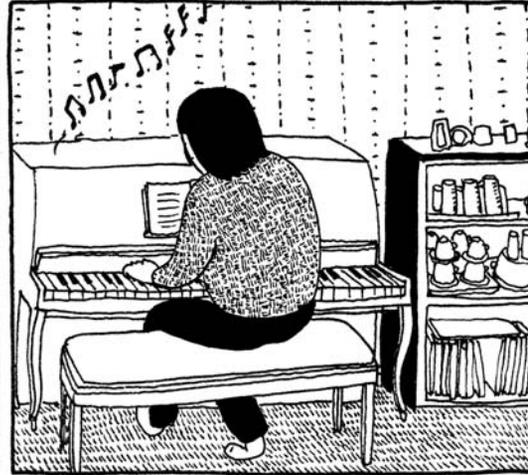




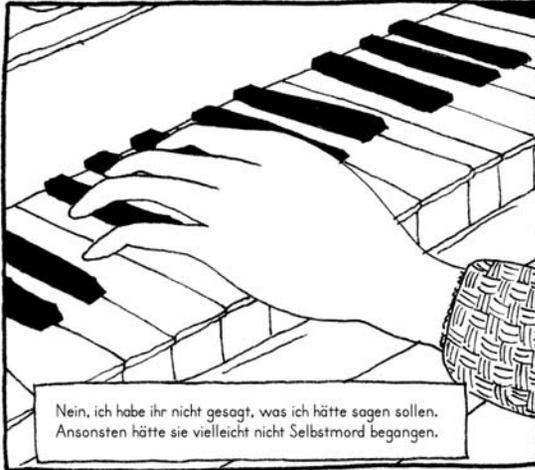








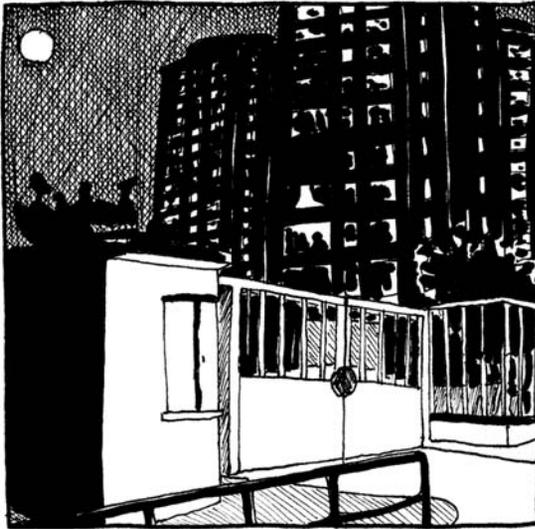




Nein, ich habe ihr nicht gesagt, was ich hätte sagen sollen.
Ansonsten hätte sie vielleicht nicht Selbstmord begangen.

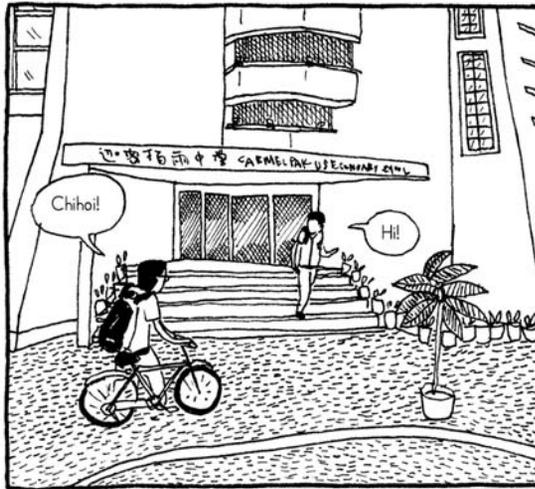


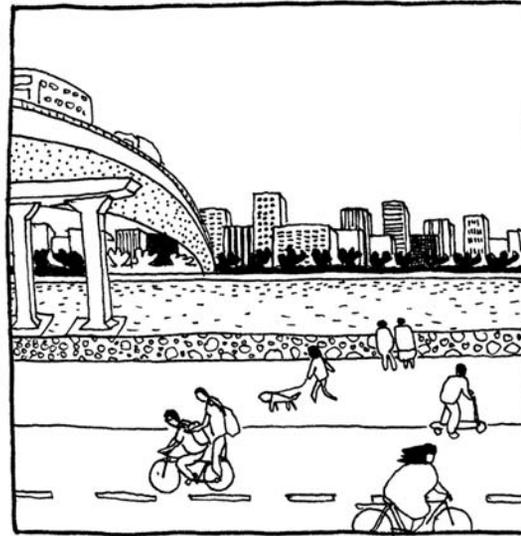
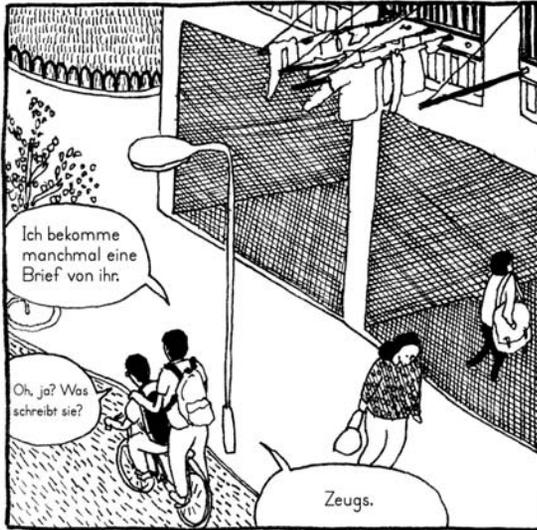
Aber wenn ich die Dinge hätte verstehen können wie jetzt,
hätte ich den Mut gehabt, ihr all das zu sagen?



Sie ist wenige Tage später zurück nach Kanada gegangen,
danach bekam ich ab und zu einen Brief von ihr.

"Heute habe ich mein erstes passables Essen zubereitet. Reis (frischgedampft im Reiskocher), Sellerie mit Huhn und Würstchen, Schweinebällchen mit gebackenen Bohnen und Wurst. Mmmm, Lecker. Ich werde mehrere Portionen vorkochen - ich kann nicht soviel Zeit mit Kochen verbringen, wenn ich die Prüfungen vorbereite. Und nach den Prüfungen müssen die Hausarbeiten eingereicht werden. Es bedrückt mich, wenn ich daran denke. Ich schreibe eine Aufsatz über William Wordsworth und werde seine Gedichte in der Klasse lesen, aber ich weiß nichts über ihn. Was soll ich machen?"



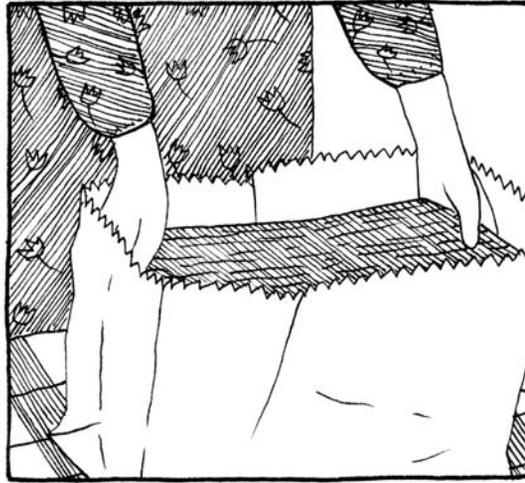
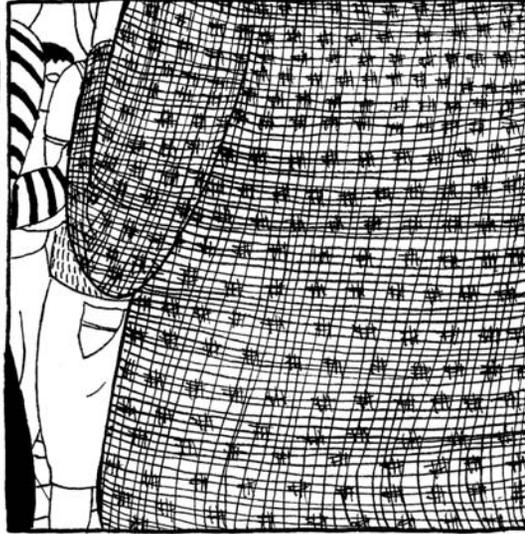
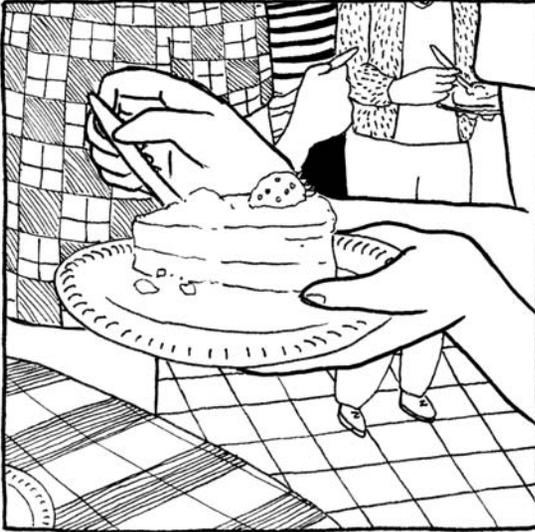




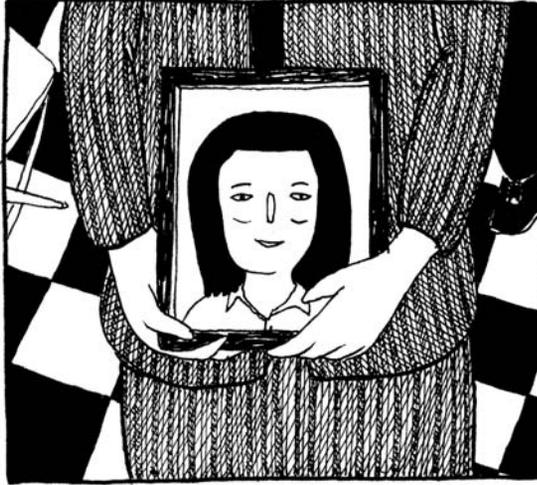
"Mein Cousin ist in letzter Zeit nicht zum Abendessen nach Hause gekommen. Ich mache Essen für mich. Ich finde es eher bequem, glücklich und befreiend als einsam. Jeden Tag nach der Schule koche ich. Ich esse, ich dusche, und dann gehe ich in mein Zimmer und mache meine eigenen Sachen. Der Platz ist zwar klein, aber ich fühle mich zu Hause. Ich muss keine Menschen sehen und andere Leute können mich nicht sehen. "

Ich habe Montag Nacht einen Auftritt. Ich bin sehr nervös. Ich fühle mich, als ob ich Hongkong vertreten würde vor all diesen Ausländern. Es ist mehr als sechs Monate her, seit ich das letzte Mal geübt habe. Ich habe sieben Wochen geübt, aber es klingt immer noch nicht richtig und das macht mir Sorgen. Ich fürchte, ich kann nur die richtigen Tasten anschlagen, ohne das Stück zu berühren. Da ist nur Ton, aber keine innere Beteiligung. Unmöglich, unmöglich!

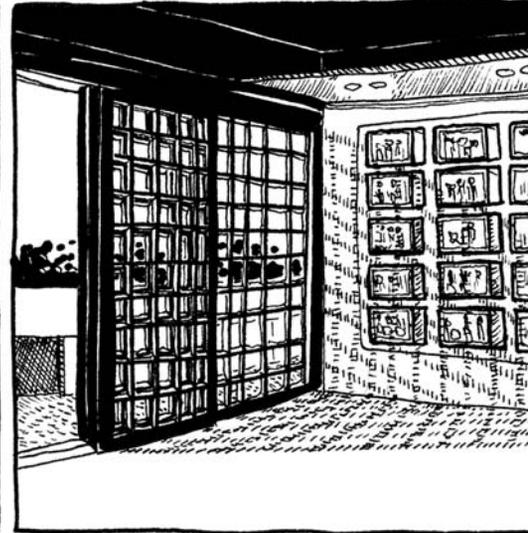
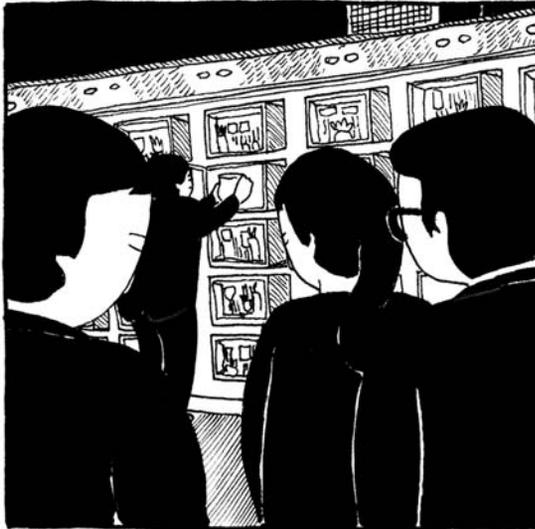






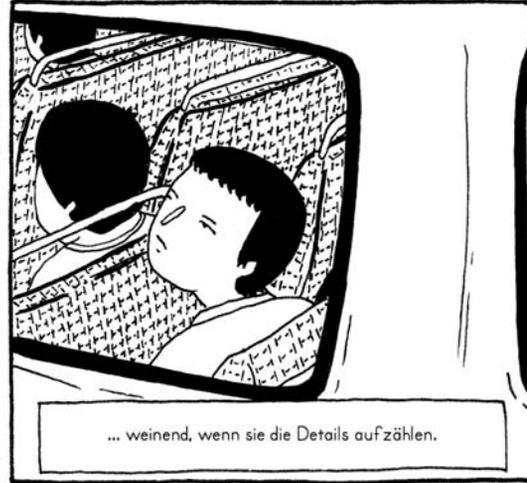








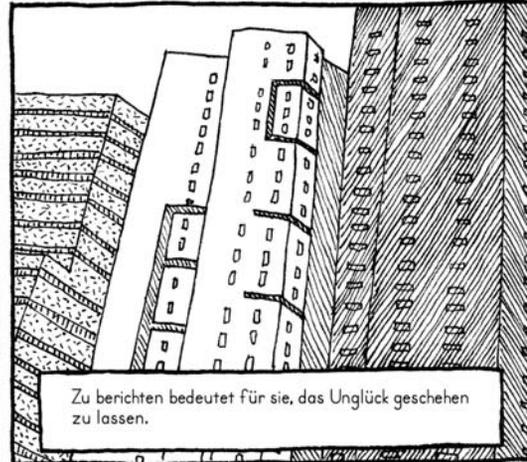
Manchmal sieht man Fernsehreporter vom Schauplatz einer Katastrophe berichten.



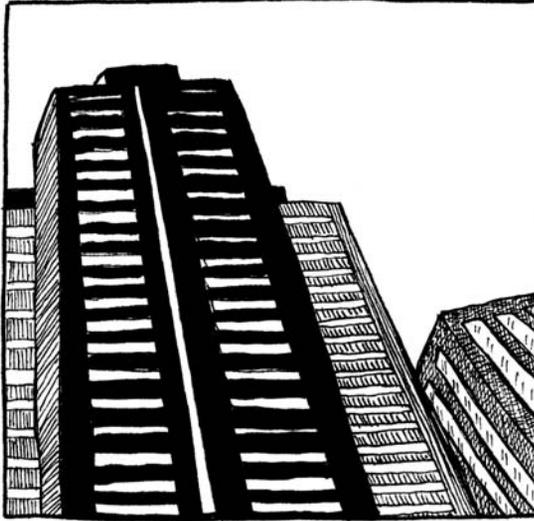
... weinend, wenn sie die Details aufzählen.



Über die Situation zu reden, jedes Wort korrekt auszusprechen, heisst die Wirklichkeit des Unglücks zu bezeugen und einzugestehen.

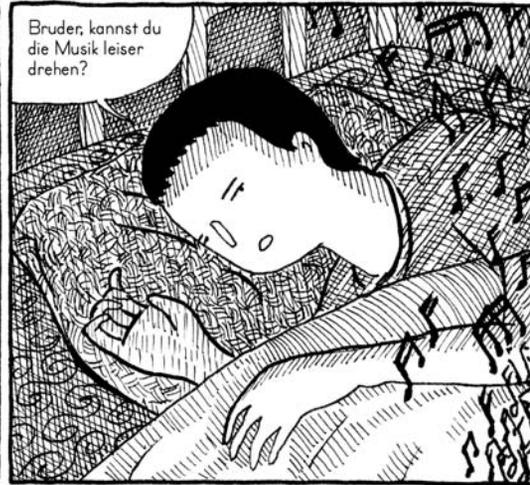


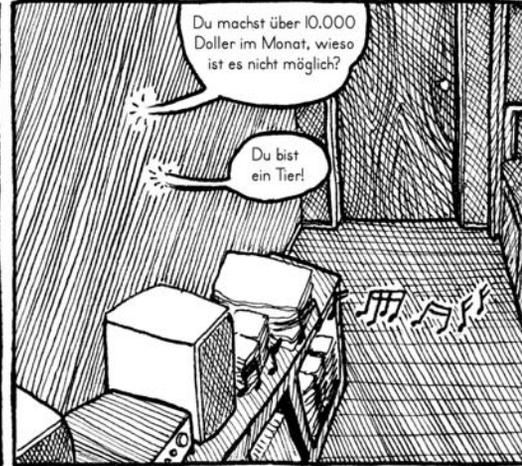
Zu berichten bedeutet für sie, das Unglück geschehen zu lassen.



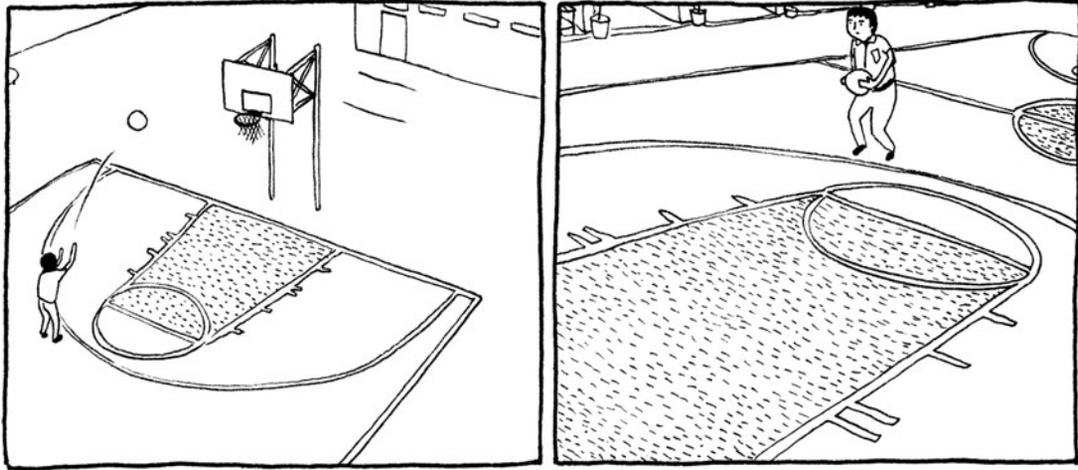
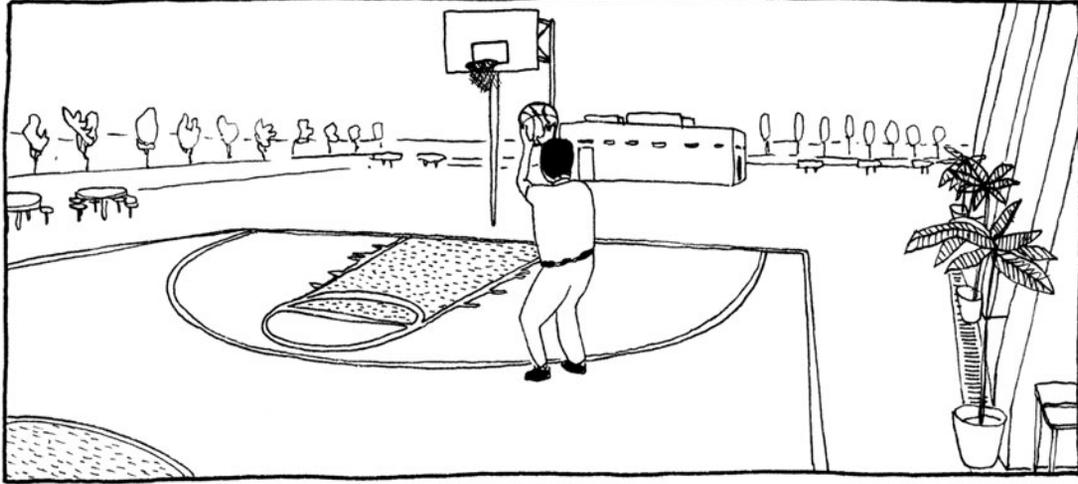


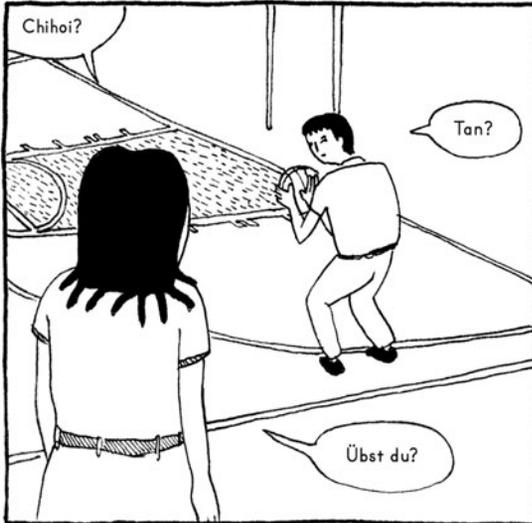


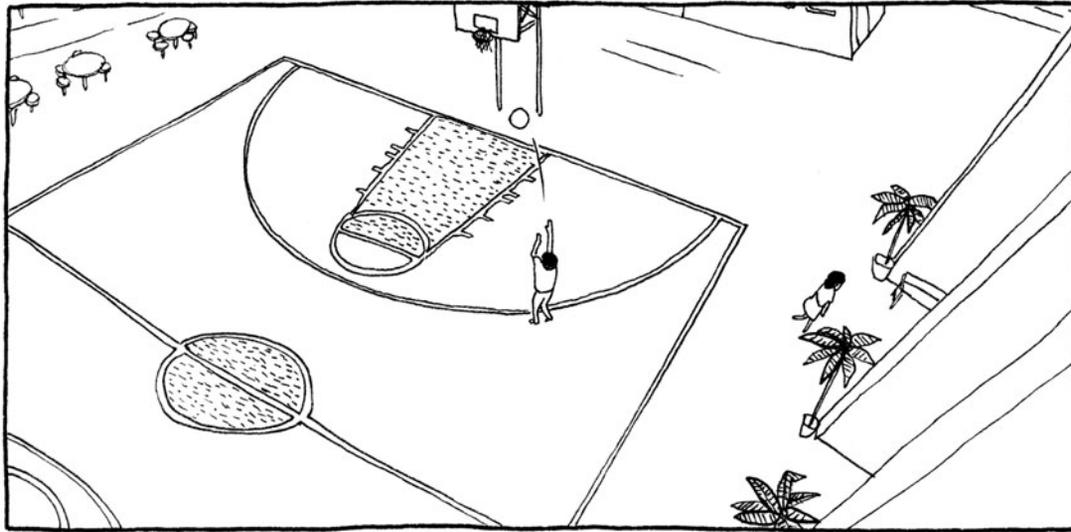
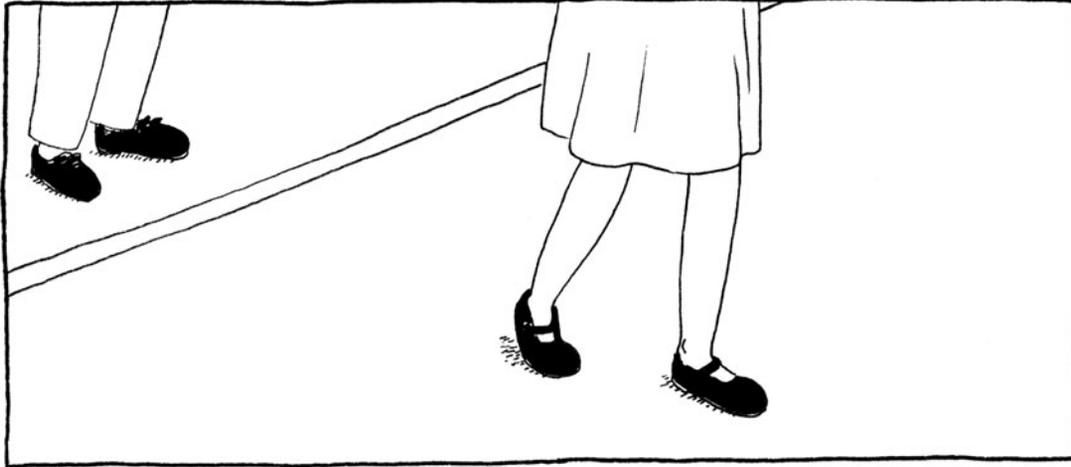




"Es war schon Mitternacht, als ich nach Hause kam.
In dem Moment, in dem ich ruhiger wurde, begann ich zu weinen.
Mein Kopf tat weh, ich nahm ein paar Tabletten.
Alle haben geschlafen. Ich konnte nicht laut weinen, aber hörte
mein eigenes Schluchzen. Ich habe die Lampe eingeschaltet und
sah mein hässliches Gesicht im Spiegel. Ich vermisse meine Familie.
Ich vermisse ihn. Ich vermisse alle. Wenn ich das einzige Kind wäre,
könnte ich in Hong Kong bleiben. Wenn ich das einzige Kind wäre,
könnte ich nach Hong Kong zurückkehren, wann immer ich wollte.
Wenn ich das einzige Kind wäre, könnte ich alles tun, und niemand
würde ein Wort darüber verlieren. Wenn ich das einzige Kind wäre
... aber so ist es nicht."







Übersetzung: Yuanna Hui, Chihoi Lee, Kai Pfeiffer
Redaktion & Layout: Ulli Lust

www.electrocomics.com
2006

Ausstieg aus dem Vollbildmodus:
strg + L or **esc**